



WIENSKI

Nr. 2/2019

Information
des Wiener
Skiverbandes

P.b.b.
Erscheinungsort:
Mattighofen
Verlagspostamt:
5230 Mattighofen
GZ02Z030637 S

20 Kristallkugeln für Marcel Hirscher



Editorial



Werte Wienski Familie!

Lukas Pachner war auch in der nunmehr zu Ende gehenden Saison - und das nach schwerer Verletzung - wieder im Weltcup dabei und durfte Österreich bei der Weltmeisterschaft der Snowboarder in den USA vertreten. Manuela Mandl war erneut in der Freeride World Tour vorne mit dabei; auch wenn sie den Titel nicht verteidigen konnte, ist sie für die kommende Saison wieder qualifiziert. Felix Pürstl, im Vorjahr Vizeeuropameister in der U21, hat auch heuer mit Podestplätzen bei den Öst. Meisterschaften der Shortcarver wieder gepunktet. Eine Steigerung gegenüber den Knüllern in der vorletzten Saison war jedoch nicht zu verzeichnen. Dass 2018 erstmals seit Jahrzehnten ein Wiener in einer Schneesportart bei olympischen Winterspielen dabei war und eine Wienerin Weltmeisterin auf dem Snowboard wurde, war auch nicht leicht zu toppen.

Wenn ein Wiener im Ostalpen Cup in der Schülerklasse II in der Gesamtwertung den ersten Rang belegen kann, ist das natürlich erfreulich. Allerdings muss man auch sehen, dass die Racer aus Niederösterreich den Bewerb weitgehend dominieren und nicht alle unsere Vereine diesen Leistungsvergleich gleichermaßen nutzen und schätzen – möglicherweise auch aus Mangel an genug Aktiven und Betreuern bei oftmals sich konkurrierenden Terminen. Mehr von den Veranstaltern von Kinderrennen gemeldete Teilnehmer lassen hoffen, dass sich wieder mehr Vereine

um die Alpin-Nachwuchsarbeit bemühen – es gibt ja einige Förderungen dafür. Zuletzt war eher eine Konzentration auf wenige Vereine zu beobachten.

Toll auch, wenn ein Wiener Skispringer (ebenfalls in der Schülerklasse II) im Austria Cup einen guten dritten Rang belegt und im Finalbewerb Tageshöchstweite springt; schade jedoch, wenn die Erfolge der Wiener Springer in den Kinder- und Schülerklassen nicht in die höheren Altersklassen weitergeführt werden können. Zuwachsen an Teilnehmern bei Langlaufbeweben wiederum stehen leider keine an Vereinen, die sich besonders des Langlaufs annehmen, gegenüber.

Wenn es um Leistung geht, ist die für das persönliche Wohlbefinden oftmals propagierte Selbstzufriedenheit der erste Schritt zur Stagnation oder gar zum Rückschritt. Für einen Verein kann der Gewinn von Landesmeistertiteln bereits ein schöner Erfolg sein, für den Verband reicht das jedoch kaum zum Lukrieren von Sponsorgeldern, die Voraussetzung dafür sind, Vereinsaktivitäten finanziell unterstützen zu können. Es muss daher gemeinsames Ziel sein, auch überregional erfolgreich zu sein und Aufmerksamkeit zu erreichen. Zuvorsichtlich stimmt da, dass sich zum Beispiel bei den Boardern hoffnungsvoller Nachwuchs abzeichnet. Ronja Hänsel war beim European Youth Olympic Festival in Sarajevo am Start und mit Fiona Fischer wächst auf den Spuren Pachners ein Talent für Snowboardcross heran.

Der römische Dichter Ovid hat vor gut 2000 Jahren formuliert: „Ein gutes Pferd läuft dann am besten, wenn es andere Pferde hat, die es überholen kann!“. Wettbewerb ist demnach der Schlüssel! Scheuen wir uns nicht davor und erstarren wir nicht in eitler Selbstzufriedenheit.

Dr. Hermann Gruber

Alpine Ski-WM in Are

Die ÖSV Mannschaft war standesgemäß - wie es sich für eine führende Ski-Nation geziemt – per gechartertem Flieger ange-reist. Der ÖSV hat damit seinem Team das anderen Mannschaften durch Schneefälle in München und Stockholm entstandene Anreisechaos mit Flugausfällen, Verspätungen, Übernachtung auf dem Flughafen und fehlendem Reisegepäck erspart. Nichts gebracht hat dieser vermeintliche Vorteil allerdings beim ersten Bewerb. Österreichs dank der Erfolge in der bisherigen Saison favorisierte Speed-Damen erlitten beim Super-G eine herbe Niederlage, keine landete unter den ersten Zehn. Die Herren machten es besser und holten mit Vincent Kriechmayr Silber. In der Kombination belegte die im Slalom überraschend starke Abfahrtspezialistin Ramona Siebenhofer den undankbaren vierten Platz, bei den Herren gab es dank Marco Schwarz die Bronzemedaille. In der in Österreich von vielen als Königsdisziplin angesehenen Abfahrt gab es bei den Ladies erneut Blech. Stephanie Venier trennten als Vierte - wie in der Kombination ihre Kollegin Ramona - nur wenige Hundertstel von einer Medaille. In der wegen anhaltendem Schneefall und schlechter Sicht teilweise unter fragwürdigen Bedingungen abgelau-fenen Herrenabfahrt war der Oberösterreich-er Kriechmayr erneut unser Bester und schmückte sich mit Bronze und seiner zweiten WM-Medaille. Beide Abfahrten ernteten heftige Kritik wegen ihrer geringen Länge. Eine Siegerzeit von einer Minute und nicht ganz 20 Sekunden bei den Männern und nur knapp über einer Minute bei den Damen gel-ten nicht unbedingt als weltmeisterschafts-würdig. Auch die Laufzeit von lediglich rund 40 Sekunden beim verkürzten Kombisalom der Herren war umstritten. Im Teambewerb musste Österreich der Dominanz des Zwei-Meter-Hünen Zenhäusern beim Niederrei-ßen bzw. Wegboxen der Torflaggen Tribut zollen, der die Schweiz zum Sieg führte; für Österreich gab es den zweiten Platz und so-mit Silber.

Nach sieben Entscheidungen waren vier Medaillen wenig berauschend. In den noch ausstehenden technischen Disziplinen wa-ren überdies die Erwartungen an unsere Da-men nicht sehr hoch. Wie im Super-G konn-te auch im Riesentorlauf keine aus der ÖSV Truppe unter den Top Ten landen. Die junge Kathi Lienesberger lieferte zwar zwei tolle Sla-lomdurchgänge, landete aber nur auf dem ungeliebten vierten Rang. Erstmals seit 37 Jahren blieben unsere Damen bei einer WM ohne Medaille. Da musste es wohl Marcel Hirscher wieder einmal richten. Und gerade der kam stark verkühlt in Are an. Dennoch schaffte er hinter seinem entfesselt fahrenden Dauerrivalen Henrik Kristoffersen im Riesentorlauf den zweiten Platz. Österreich hatte nun vor dem letzten Bewerb, dem Slalom der Herren, mit fünf Stück zwar die meisten Medaillen, lag jedoch im Medaillenspiegel weiterhin nur an achter Stelle, und das hinter der Slowakei und Slowenien – für den ÖSV-Präsidenten schier unerträglich. Der sonntägliche Slalom brachte dann die Erlösung: Alle drei Podestplätze gingen an das ÖSV Team, drei Mal wurde die rot-weiß-rote Fahne gehisst. Marcel Hirscher holte Gold, Mario Matt Silber und Marco Schwarz Bronze. Zum Drüberstreuen landete Manuel Feller noch auf Rang sechs. Mit acht Medail-len war der ÖSV letztlich der stärkste Me-daillensammler, Norwegen, Schweiz und die USA waren mit je zwei Goldenen jedoch im Medaillenspiegel nicht mehr einzuholen. Bemängelt wurden an der WM eine teil-weise nicht optimale Streckenpräparierung, wenige Zuschauer und oft flauere Stimmung. Kritik erntete auch FIS-Präsident Kasper ob seiner Aussage, dass es einfacher sei, mit Ländern mit autoritärer Führungsstruktur über Großevents zu verhandeln. Interessant, dass ausgerechnet das IOC sich gegen Kas-pers geäußerte Präferenz verwahrt hat, wo doch Spiele z. B. in Sotschi oder Peking den FIS-Chef zu bestätigen scheinen.

[HG]

Nordische Ski-WM in Seefeld

Wer hätte gedacht, dass unsere Nordischen bei ihren Weltmeisterschaften in Tirol mehr Medaillen erobern würden, als die höher eingeschätzten Alpinen davor in Are. Mit insgesamt neun Medaillen, vier Silbernen und fünf Bronzenern, wurden die Alpinen mit ihren acht Podestplätzen knapp übertriften. Nur in der Medaillwertung rangierten diese dank einer Goldenen zwei Ränge weiter vorne. Auch sonst war Seefeld eine gelungene und erfolgreiche Veranstaltung. Die Zuschauerzahlen (mehr als 200.000) und Stimmung waren deutlich besser als bei der WM in Schweden und als Draufgabe gab es Sonnenschein bei beinahe allen Wettkämpfen. Nur beim Springen der Herren auf der Normalschanze herrschten beinahe irreguläre Bedingungen – durchaus vergleichbar mit der Abfahrt der Herren in Are.

Besondere Lichtpunkte waren die Kombiniierer Franz Josef Rehl und Bernhard Gruber. Der immer fröhlich wirkende Rehl (25 Jahre alt) und der Veteran Gruber mit seinen 36 Jahren erwiesen sich als ungemein wettkampfstark, auch im Team, und hatten wesentlich Anteil daran, dass die nordischen ÖSV-Kombiniierer erstmals vier Medaillen holen konnten. Bernhard Gruber, bereits Weltmeister 2015 und diesmal erst im letzten Moment noch für die WM-Mannschaft qualifiziert, lief zu Silber im Einzelbewerb und Bronze mit Rehl sowie im Vierer-Team nochmals auf Rang Drei. Drei Bronzene gab es für Rehl. Die in der Saison bisher oft gebeutelten Springer konnten sich mit Silber im Teamspringen, Silber im Mixedbewerb und einem dritten Rang durch Kraft bei der Windlotterie auf der Normalschanze recht gut schlagen. Die Damen taten es ihnen gleich und holten ebenfalls Silber im Team, Bronze im Einzel durch Iraschko-Stolz und waren im Mixed mit Silber dabei.

Überschattet war die tolle WM durch eine leidige Dopingaffäre. Angeblich ausgelöst durch Aussagen des anlässlich der Olympischen Winterspiele 2014 des Dopings überführten Langläufers Johannes Dürr fanden Razzien in

Seefeld und in der Praxis eines Sportarztes in Erfurt (D) statt. Verhaftet wurden in Seefeld zunächst neben zwei Längläufern aus Estland und einem aus Kasachstan auch die Österreicher Dominik Baldauf und Max Hauke wegen des Verdachtes auf Blutdoping. In der Praxis des deutschen Arztes wurden zahlreiche Blutbeutel sichergestellt, an deren Zuordnung nun gearbeitet wird. Die verhafteten Langläufer haben bei ihren Einvernahmen gestanden und wurden daraufhin wieder enthaftet. In der Folge wurde der konkrete Verdacht auch auf Radsportler ausgedehnt. Vermutet wird, dass es sich um einen Dopingring handelt, der um den Sportarzt in Erfurt aufgezo-gen worden war. Noch deutlich mehr Sportler, und zwar aus verschiedenen Sportarten, könnten betroffen sein.

Wie dem auch sei, diese Dopinggeschichte ist sehr bedauerlich. Die Spiele in Seefeld hätten ja eine tolle Werbung für den Langlaufsport werden können, der in Österreich nicht so einen hohen Stellenwert hat wie in Skandinavien. Zahlreiche Norweger waren nach Tirol gekommen um ihre Loipenhelden zu feiern und sie haben offenbar auch kein Problem mit des Dopings verdächtigten Sportlern, denn ihre Landsfrau Theresa Johaug, Dreifachsiegerin in Seefeld, z.B. war bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Südkorea noch wegen eines Dopingvergehens gesperrt. Wir müssen jedenfalls hoffen, dass die Angelegenheit geklärt und die Hintermänner aufgespürt werden. Zu oft standen der Langlaufsport und deswegen der ÖSV in der Kritik, gerade so, als gäbe es Doping vor allem bei Österreichs Langläufern. Die in der „Die Presse“ wohl ironisch geäußerte Idee Dr. Ernst Wolner's, Herzspezialist und ehemaliger Präsident des Ö. Tennisverbandes, man sollte Peter Schröcksnadels Sager von Turin „Österreich ist zu klein, um gutes Doping zu machen“ umwandeln in „...zu dumm, um gutes Doping zu machen“ hilft sicher nicht weiter.

[HG]

Alpiner Skiweltcup

Vor fünfzig Jahren hat Karl Schranz als erster Österreicher den zwei Jahre zuvor aus der Taufe gehobenen Alpinen Skiweltcup gewonnen. Erste ÖSV-Dame war, auch 1969, Gertrud Gabl. Die Idee hinter diesem Cup war, die über eine ganze Saison hinweg konstantesten und besten Skifahrer zu würdigen, denn oftmals produzieren Olympische Spiele und Weltmeisterschaften Zufallssieger. Heuer war es in Are nicht so. Der Vorwurf, die Verhältnisse bei der Abfahrt der Herren wären irregulär gewesen, konnte elegant mit dem Hinweis weggewischt werden, dass sich unter den sechs Bestplatzierten nur absolute Top-Abfahrer befinden. Bei den Gesamtsiegern im Weltcup gibt es kaum Zufallssieger. Die Liste der Gewinner weist vielmehr überwiegend die Besten ihrer jeweiligen Epoche aus. Schranz hat zweimal gewonnen, der Südtiroler Gustav Thöni viermal. Schwedens Ingemar Stenmark, der mit insgesamt 86 Weltcupsiegen bis jetzt an Einzelsiegen unerreicht ist, gewann die Gesamt-Weltcupwertung dreimal. Damals galt sogar die Regel, dass pro Disziplin nur drei Ergebnisse herangezogen werden.

Während es bei den Herren nach Karl Schranz 27 Saisonen dauern sollte, bis wieder ein Österreicher die Große Kugel holen konnte, haben die ÖSV-Damen das immer wieder geschafft. Annemarie Moser-Pröll gewann 1971, 1972, 1973, 1974, 1975 und nochmals 1979,

also insgesamt sechsmal. Nach ihr trugen sich Petra Kronberger dreimal, Anita Wachter, Alexandra Meissnitzer, Renate Götschl, Michaela Dorfmeister und Nicole Hosp je einmal und zuletzt Anna Fenninger zweimal in die Siegerlisten ein. Bei den Männern war es Hermann Maier, der erstmals im Winter 1997/98 wieder für den ÖSV die höchste Auszeichnung der FIS im Weltcup in Empfang nehmen konnte. Er gewann auch 2000, 2001 und 2004. Vor ihm haben neben Thöni und Stenmark Phil Mahre (USA) dreimal, Pirmin Zurbriggen (SUI) viermal und der für Luxemburg startende Vorarlberger Marc Giradelli fünfmal die Gewinnerlisten angeführt. Auch Stephan Eberharter (2x) und Benjamin Raich (1x) scheinen in diesen auf.

Giradelli lag bei den Herren mit fünf gewonnenen Gesamtwertungen an der Spitze, allerdings verteilt auf die Zeitspanne von 1985 bis 1993; Moser-Pröll hatte bei ihren sechs Kugelgewinnen eine dreijährige Unterbrechung. Marcel Hirscher schaffte es, zwischen 2012 und 2019 achtmal hintereinander die Große Kristallkugel zu erobern. Er ist damit der unangefochtene Star. Da er zusätzlich auch immer wieder „kleine“ Kugeln für die Slalom- und Riesentorlaufwertung erobern konnte, hat Hirscher mit nunmehr insgesamt 20 Weltcupkugeln die bis dahin führende Kugelqueen Lindsey Vonn eingeholt.

[HG]

Erfolge der Springer im Austria-Cup

Der Wiener Skispringer Louis Obersteiner belegte im Austria-Cup in der Kategorie Schüler 2 den ausgezeichneten Dritten Rang.

Beim Finale am 13.3.2019 in Eisenerz holte sich Louis mit der Höchstweite von 68m im 1. Durchgang den Tagessieg.

In der Länderwertung konnte dank der guten Platzierungen vor allem von Obersteiner Wien den 4. Platz vor OÖ, Vorarlberg und Kärnten erzielen.



Wiener Schüler- und Jugendmeister 2019

Bei Prachtwetter und hervorragenden Pistenverhältnissen wurden am 16. und 17. Februar 2019 in Gaal die diesjährigen Wiener MeisterInnen bei den Schülern und Jugendlichen ermittelt. Der SV Gaal hat an beiden Tagen für beste Bedingungen mit perfekter Rennbetreuung gesorgt und verdient Lob und Dank.

Zur Austragung kamen Super-G, Riesentorlauf und Slalom. Gewertet wurde auch eine Kombination. Etwas über 50 junge Racer wa-

ren in den Schülerklassen am Start, rund 30 bei den Jugendlichen. Mädchen waren - wie leider oft in letzter Zeit - nur in überschaubarer Anzahl vertreten. In der jüngsten Altersklasse konnten teilweise nur zwei Mädels gewertet werden. Als echte Allrounder, die in ihren Klassen sämtliche Titel einheimsten, erwiesen sich in der U14 Vivian Pöltenstein und Simon Moser, in der U16 Sandrine Wittmann und Jonathan Mika-Cortolezis sowie in der U18 Daniel Winzely.



Wiener Schüler- und Jugendmeister 2019

Super-G

Schüler U14:

PÖLTENSTEIN Vivian (SC Edelw.)	57,87	MOSER Simon (SC Edelw.)	50,44
PUSTELNIK Lynn (USC Theresianum)	1:00,90	GRUBMÜLLER Moritz (HSC)	50,48
		EDER Patrick (SC Edelw.)	51,57

Schüler U16:

WITTMANN Sandrine (SC Edelw.)	49,13	MIKA-CORTOLEZIS Jonathan (SC E.)	47,62
ELLBOGEN Stephanie (SC Edelw.)	50,97	JUNG Martin (SC Edelw.)	48,70
REICHSTHALER Antonia (UKS)	52,86	DEJACO Lukas (UKS)	48,84

Jugend U18:

GROSSMANN Nadja (UKS)	50,13	WINZELY Daniel (SC Edelw.)	47,65
PARIASEK Ella (SC Edelw.)	50,22	FINDL Till (ASC)	48,87
KOIDL Clara (SC Edelw.)	51,23	BERGER Theo (ASC)	49,38

Jugend U21:

SEPER Lisa (Polizei SV)	51,43	BERGMAYER Maximilian (UKS)	45,50
PARIASEK Marta (SC Edelw.)	51,74	SCHREYVOGEL Sebastian (UKS)	45,70
ZAPPE Marcelina (SC Edelw.)	1:04,02	MIKA-CORTOLEZIS Valentin (SC E.)	45,89

Riesenslalom

Schüler U14:

PÖLTENSTEIN Vivian (SC Edelw.)	1:04,62	MOSER Simon (SC Edelw.)	58,57
PUSTELNIK Lynn (USC Theresianum)	1:09,69	EDER Lukas (SC Edelw.)	59,12
KLINGER Katharina (SC Edelw.)	1:10,01	EDER Patrick (SC Edelw.)	59,19

Schüler U16:

WITTMANN Sandrine (SC Edelw.)	57,29	MIKA-CORTOLEZIS Jonathan (SC E.)	53,98
ELLBOGEN Stephanie (SC Edelw.)	1:00,14	WINZELY Paul (SC Edelw.)	55,85
REICHSTHALER Antonia (UKS)	1:02,46	JUNG Martin (SC Edelw.)	55,90

Jugend U18:

PARIASEK Ella (SC Edelw.)	57,89	WINZELY Daniel (SC Edelw.)	52,18
KOIDL Clara (SC Edelw.)	1:00,65	OPPEL Milan (UKS)	54,52
GROSSMANN Nadja (UKS)	1:02,30	FINDL Till (ASC)	55,45

Jugend U21:

PARIASEK Marta (SC Edelw.)	58,15	MIKA-CORTOLEZIS Valentin (SC E.)	52,11
SEPER Lisa (HSC)	1:01,21	POLSTER Paul (UWW)	53,60
TESAR Katharina	1:03,72	SCHREYVOGEL Sebastian (UKS)	53,97

Slalom

Schüler U14:

PÖLTENSTEIN Vivian (SC Edelw.)	1:48,85	MOSER Simon (SC Edelw.)	1:26,47
PUSTELNIK Lynn (USC Theresianum)	2:00,61	PAKHOMCHIK Mefody (HSC)	1:33,60
		KLUG Felix (UKS)	1:35,92

Schüler U16:

WITTMANN Sandrine (SC Edelw.)	1:30,05	MIKA-CORTOLEZIS Jonathan (SC E.)	1:18,53
KRENN Pauline (UKS)	1:42,15	WINZELY Paul (SC Edelw.)	1:25,30
BACHMAYR-HEYDA Antonia (UKS)	1:46,19	LAMPL Florian (HSC)	1:29,38

Jugend U18:

PARIASEK Ella (SC Edelw.)	1:26,37	WINZELY Daniel (SC Edelw.)	1:17,69
GROSSMANN Nadja (UKS)	1:40,42	OPPEL Milan (UKS)	1:22,17
		DWORZAK Nikolaus (ASC)	1:38,30

Jugend U21:

TESAR Katharina (SC Edelw.)	1:44,79	MIKA-CORTOLEZIS Valentin (SC E.)	1:17,82
PECH Antonia (SC Edelw.)	1:58,74	SCHREYVOGEL Sebastian (UKS)	1:27,50
ZAPPE Marcelina	2:12,83	REICHEL Marcello (UKS)	1:30,01

Kombination

Schüler U14

PÖLTENSTEIN Vivian (SC Edelw.)	493,32	MOSER Simon (SC Edelw.)	230,16
PUSTELNIK Lynn (USC Theresianum)	751,44	EDER Patrick (SC Edelw.)	471,72
		BECK Philippe (HSC)	481,54

Schüler U16:

WITTMANN Sandrine (SC Edelw.)	0,00	MIKA-CORTOLEZIS Jonathan (SC E.)	0,00
BACHMAYR-HEYDA Antonia (UKS)	350,94	WINZELY Paul (SC Edelw.)	129,41
		DEJACO Lukas (UKS)	218,27

Jugend U18:

PARIASEK Ella (SC Edelweiss)	2,14	WINZELY Daniel (SC Edelw.)	57,59
GROSSMANN Nadja (UKS)	195,69		

Jugend U21:

MIKA-CORTOLEZIS Valentin (SC E.)	11,42
SCHREYVOGEL Sebastian (UKS)	133,46
BERGMAYER Bernhard (UKS)	221,17

Wiener Meister allg. Klasse 2019

Eine Woche nach den Schülern und Jugendlichen wurde in St. Lambrecht in der Allgemeinen Klasse um Meistertitel gekämpft. Sowohl am 23. als auch am 24. Februar 2019 bescherte der Wettergott Schönwetter und die Union St. Lambrecht hat - wie gewohnt - für gute Pisten und professionelle Rennabwicklung gesorgt. Begonnen wurde am Samstag mit dem Super-G, für den 47 Starter gemeldet waren. In die Wertung kamen 41, darunter sechs Damen. Beim anschließenden Riesentorlauf waren 64 Damen und Herren am Start; 52, davon im-

merhin 12 junge Damen, konnten gewertet werden. Deutlich weniger Teilnehmer, nämlich nur 40, verzeichnete der Slalom am Sonntag, von denen es nur 28 in die Wertung geschafft haben, bei den Ladies gar nur drei. Ella Pariassek schmückte sich mit Meistertiteln im Slalom und im Riesentorlauf, Daniel Winzely, der schon eine Woche zuvor in der U18 sämtliche Meisterwürden erlangt hatte, wurde auch Wiener Meister in der Allgem. Klasse im Slalom und im Super-G.

Super-G

KORNER Katharina (SC Edelw.)	1:04,43	WINZELY Daniel (SC Edelw.)	1:00,19
SCHÄCHTER Sarah (SC Edelw.)	1:05,83	SCHREYVOGL Sebastian (UKS)	1:01,42
		UNTERGANSCHNIGG Stefan (UKS)	1:01,77

Riesenslalom

PARIASEK Ella (SC Edelw.)	1:03,34	MANN Lukas (HSC)	58,95
KORNER Katharina (SC Edelw.)	1:03,47	OPPEL Milan (UKS)	59,03
SEPER Lisa (Polizei-SV)	1:06,69	UNGERSBÖCK Daniel (SC Edelw.)	59,38

Slalom

PARIASEK Ella (SC Edelw.)	1:38,94	WINZELY Daniel (SC Edelw.)	1:30,79
PARIASEK Marta (SC Edelw.)	1:46,58	MIKA-CORTOLEZIS Valentin (SC E.)	1:31,12
GROSSMANN Nadja (UKS)	1:49,98	SHELLMANN Moritz (SC Edelw.)	1:31,30

Kombination

PARIASEK Ella (SC Edelw.)	79,23	OPPEL Milan (UKS)	141,22
GROSSMANN Nadja (UKS)	263,37	BERGMAYER Bernhard (UKS)	211,80
		SCHREYVOGEL Sebastian (UKS)	215,43



Landesmeisterschaften der Wr. Schulen

312 Burschen und Mädchen nahmen im Jänner an den diesjährigen alpinen Skimeisterschaften der Schulen Wiens in Mariensee/Wechsel teil. Das ist ein deutliches Zeichen, dass es trotz rückläufiger Schulschikurse nach wie vor auch in Wien Lehrkräfte gibt, die sich in ihren Schulen für den Skisport engagieren. Erfreulich aus der Sicht des WSV ist besonders, dass mit der Albertus Magnus Schule einer unserer Mitgliedsvereine (UKS-AMS) zu den erfolgreichsten Schulen zählt. Sie be-

legte in der Gesamtwertung hinter dem GRG 13 Wenzgasse den zweiten Rang, vor dem G13 Fichtegasse. In den einzelnen Kategorien gab es für die Albertus Magnus Schule in der 7. und 8. Schulstufe, weiblich, sowie in der Schulstufe 9 bis 13, männlich, Rang Eins. Auch der Tagesbeste aus der Oberstufe, Maximilian Bergmayer, kam von UKS-AMS.

OAC-Finale 2019

Beinahe wäre das Finale des Ostalpcups 2018/19 am 2. März in Lackenhof buchstäblich ins Wasser gefallen. Der geplante Super-G musste abgesagt werden, dank der guten Arbeit des örtl. Skiclubs waren aber zwei Slalomdurchgänge möglich, und das trotz Warmwetters und leichtem Regen. Die Teilnehmer aus Wien hatten dabei leider nichts zu melden und mussten die Podestplätze den Racern aus Niederösterreich überlassen. Die chancenreichsten aus dem WSV Team fielen aus. In der Cupwertung schlugen sich die Wiener deutlich besser und konnten einige Top-Platzierungen belegen. In der U16 landete Jonathan Mika-Cortolezis auf Platz Eins, vor Martin Jung. Paul Winzely wurde Sechster und auch Lukas Dejaco (Platz 8) sowie Leon Baumgartner-Lemberger (Pl. 10) landeten unter den Top-Ten. Bei den Mädchen gab es in der U16 Rang Fünf

für Sandrine Wittmann; unter die ersten Zehn konnten sich noch Antonia Bachmayr-Heyda, Stephanie Ellbogen, Antonia Reichthaler und Pauline Krenn klassieren. Bei den Jüngeren (U 14) belegte Simon Moser den vierten Rang, Luis Nickl Rang 9 vor Adrian Maybach. Moderiert wurde die Siegerehrung von Mag. Fiedler, die Preise übergab Wiens Präsident Dr. Gruber.



Terminvorschau

Jahreshauptversammlung + Cupsiegerehrung:
Mittwoch, 12. Juni 2019, 17:00 Uhr, Haus des Sports

Länderkonferenz des ÖSV:
21.+22. Juni 2019 in Wien

Rainer Schönfelder beim WSV-Kindercup

Bis zum Vortag war wegen der starken Schneefälle nicht klar, ob das vom Skiclub Wien Süd am 12. Jänner 2019 geplante WSV-Kindercuprennen in Annaberg durchgeführt werden kann. Dank vieler Helfer, darunter sogar das Bundesheer, stand am Samstag jedoch eine renntaugliche Piste zur Verfügung. 47 Kinder waren bei nunmehr nur mehr leichtem Schneefall am Start, darunter die Tochter von Olympiamedailengewinner und Vizeweltmeister Rainer Schönfelder. Bestens vom Papa betreut belegte Samira in ihrer Altersklasse (Jg. 2012) den zweiten Platz hinter Christina Zickbauer.

Die Bedingungen waren ausgezeichnet und die Piste erlaubte im Anschluss an das Kinderrennen noch die Austragung des beliebten Wiener Hobbycups für 111 TeilnehmerInnen.

Auch beim Hobbycup-Finale in St. Kathrein am Hauenstein Anfang März war Samira mit ihrem Papa wieder dabei und gewann beide Finalrennen in der Bambini-Klasse. Bei beiden Rennen konnten die Veranstalter je 112 TeilnehmerInnen, darunter 61 Kinder, zählen und durften sich über das Lob Rainer Schönfelders für die gute Organisation und perfekte Piste freuen.

[EW]



Von der Boarderfront

Ronja Hänsel beim European Youth Olympic Festival

Die junge WSV-Athletin Ronja Hänsel hat sich für das Snowboardteam bei den Europäischen Jugendspielen in Sarajevo qualifiziert und dort den guten 18. Platz im Slopestyle-Bewerb belegen können. Beim Penken-Battel im Rahmen der Q-Park Tour und bei einem Bewerb im Zillertal gab es für sie Podestplätze – all das trotz einer Kreuzbandverletzung.



EastCup Annaberg

Top-Leute waren am 17. Februar 2019 beim Eastcup in Annaberg, bei dem auch die Union-Meister gekürt wurden, am Start. Neben Weltcupfahrer und WM-Teilnehmer Lukas Pachner waren auch die im Europacup eingesetzten Jakob Dusek und Hannah Kocher dabei. Besonders spannend verlief der Kampf um den Sieg bei den Herren. Im Finale setzte sich, wie nicht anders zu erwarten, Favorit Lukas Pachner klar durch. Zweiter wurde Niklas Ring, der sich auch den Jugendmeistertitel holte, vor Jakob Dusek.

Fiona Fischer – ein neues Wiener Talent im Snowboard Cross

Mit Fiona Fischer hat der WSV eine neue Hoffnungsträgerin im Snowboardcross. Bei ihrem ersten JUN-FIS-Einsatz konnte sie sich auf Anhieb für die Final Heats im Kühtai qualifizieren und so die Aufmerksamkeit der Trainer der Schwerpunktschule Schladming erlangen.

Felix Pürstl - 2x Gold bei den ÖM

Bei den kürzlich in Imst (Tirol) ausgetragenen Österreichischen Shortcarver-Meisterschaften erzielte der Kurzski-Spezialist Felix Pürstl sensationelle Ergebnisse. Auf seinen Meter-Brettern räumte der Jugendläufer vom SK Union West Wien Dlouhy in der U21-Klasse gleich zweimal ÖSV-Gold ab (Slalom, Kombination) und im Riesenslalom kam noch Silber hinzu. Der 18-jährige konnte aber nicht nur in seiner Alterskategorie als Jahrgangsjüngster ordentlich aufzeigen, als Draufgabe kassierte er sogar noch die Vize-Staatsmeistertitel im Slalom und in der Kombination (Gesamtwertung aller Klassen). Damit fuhr Felix Pürstl als erster Wiener im Shortcarving unter die Top-Drei der allgemeinen Wertung.

Internationale Erfolge konnte das Skitalent

bereits im Vorjahr mit zwei U21-Silbermedaillen bei den Europameisterschaften in Ratschings (Italien) verzeichnen.



© ÖOC/GEPA Pictures, Christian Walgram

Manuela Mandl weiter für die FWT qualifiziert

Mit der Titelverteidigung, Weltmeisterin bei den Freeridern, hat es leider nicht geklappt. Manuela ist aber auch heuer für das Finale in der Schweiz qualifiziert und ebenso auch nächstes Jahr bei der Freeride World Tour dabei.

Als mögliche Unterstützung für Manuela Mandl kristallisiert sich Claudia Klobasa heraus, die heuer bereits mehrere Top-5 Platzierungen bei den Freeride World Qualifier's erreicht hat



Der **WSV** dankt seinen Partnern



**Raiffeisenlandesbank
Niederösterreich-Wien** 

